

Der Sport in München

Die Tatsache, daß München zum Austragungsort der Olympischen Sommerspiele 1972 gewählt wurde, macht schon jetzt eine grundlegende statistische Übersicht des Sportgeschehens in München erforderlich. Dieser erste Bericht muß sich dabei zunächst auf den Bestand und die Standorte der Sportstätten in unserer Stadt, auf die Besucherfrequenzen und die Resonanz der verschiedenen Sportarten beschränken. Auch die Mitgliederbewegungen der Sportvereine sind ein interessanter Spiegel des Geschehens.

Zu den Hauptsportstätten zählen in München die Stadien, die städt. Badebetriebe und die für das Sportgeschehen in unserer Stadt geradezu typischen, in der Bundesrepublik als vorbildlich geltenden Bezirkssportanlagen. Schon 1955 hat der Stadtrat beschlossen, 33 dieser über das ganze Stadtgebiet verstreuten Anlagen zu errichten. 1959 wurde der Plan für den Bau der Bezirkssportanlagen auf 34 und im Jahre 1963 auf 41 erweitert. Heute stehen bereits 22 dieser Sportstätten dem Schul- und Freizeitsport und Vereinen zur Verfügung. Die Anlagen sind fast ausschließlich mit einer 400-Meter-Aschenbahn ausgestattet, sie haben vor allem ein Hauptspielfeld mit Wettlaufbahn sowie Sprung- und Wurfanlagen. Teilweise sind Tennisfelder oder ein Basketballfeld bzw. ein Hockeyplatz vorhanden. Wasch-, Umkleide- und Geräteräume gehören zur grundsätzlichen Ausstattung. Die Anlagen sind somit ideale Trainingsstätten für den Leichtathletiksport. Inwiefern im Laufe der nächsten Jahre der Plan zum Bau von überdachten Sportstätten auf dem Gelände der Bezirkssportanlagen zu verwirklichen ist, kann heute noch nicht vorausgesagt werden. Bis jetzt steht nur eine Sporthalle an der Säbener Straße; sie wurde erst vor wenigen Wochen ihrer Bestimmung übergeben. Über die Verteilung und die Größe der der sportlichen Entfaltung breiter Volksschichten dienenden Bezirkssportanlagen gibt die Tabelle 1 Auskunft.

Die Bezirkssportanlagen können tagsüber außer von den Schulen und Vereinen von allen Münchnern kostenlos benutzt werden. Dem Beschluß des Stadtrates, im ganzen Stadtgebiet zahlreiche Sportstätten zu errichten, lag der Gedanke zugrunde, zunächst keine Großanlage für Massenveranstaltungen zu schaffen, sondern möglichst vielen Einwohnern Münchens Gelegenheit zur sportlichen Betätigung zu geben.

Um dem großen Mangel an Sporthallen abzuhelpfen, wurde im Ausstellungsgelände auf der Theresienhöhe 1961/62 die Ausstellungshalle 9 errichtet und so ausgestattet, daß sie

Tabelle 1

Bezirkssportanlagen in München

Stadtbezirk	Straße	ha
18	Säbener Straße 55	10,04
19	Dietramszeller Straße 9	7,72
22	Garchingener Straße 1	4,60
	Kiefernngartenstraße 31	5,47
24	Graubündener Straße 100	4,55
25	Riegerhofstraße 20	4,12
27	Wegenerstraße 2	7,00
29	Franz-Fischer-Straße 4	2,69
	Englschalkinger Straße	4,80
30	Goerzer Straße 55	7,60
31	Fehwiesenstraße 115	2,47
32	Feldbergstraße 65	4,60
33	Ebereschestraße 15	5,42
	Lerchenauer Straße 270	2,33
34	Siegenburger Straße 51	9,18
	Höglwörther Straße 245	4,55
35	Bodenseestraße 74	6,10
	Agnes-Bernauer-Straße 241	4,44
37	Meyerbeerstraße 115	4,04
38	Eichmannstraße 11	3,93
39	Kronwinkelstraße 25	3,65
41	Seidenbuschstraße 20	4,89
		114,19

mit der Halle 7 auch den Sportvereinen zur Verfügung stehen kann. Allerdings ist die Benutzung nur auf die wenigen Wochen bzw. Monate im Jahr beschränkt, in denen keine Ausstellungen stattfinden.

Unter den Stadien steht an erster Stelle das Stadion an der Grünwalder Straße, auch *Sechzigerstadion* genannt, das bis zum Ankauf durch die Stadt im Jahre 1938 im Eigentum des „TSV München 1860“ war. Als Heimstadion unserer zwei großen Fußballvereine ist es ohnehin weit bekannt. Mit einem Fassungsvermögen von rd. 44000 Zuschauern erweist es sich heute vielfach als nicht mehr ausreichend. Im Kriege weitgehend zerstört, wurde es mit einem Kostenaufwand von rd. 5 Mio. DM auf- und ausgebaut und mit einer Flutlichtanlage versehen. Das Stadion liegt direkt am mittleren Ring und dadurch insofern verkehrsmäßig äußerst ungünstig, weil Verkehrsstockungen an dieser Stelle an der Tagesordnung sind.

Das Stadion an der Dantestraße, kurz *Dantestadion* genannt, wurde 1927 als Mehrzweckstadion gebaut. Heute ist es für eine Millionenstadt längst zu klein geworden. Es bietet nur für 25000 Zuschauer Platz und enthält neben einem Hauptspielfeld mit Athletikanlagen u. a. eine Rollschuhbahn, 2 Trainingsfelder und je ein Spielfeld für Fußball, für Basketball und für Volleyball, außerdem einen Tennisplatz und ein Schwimmbecken.

Das dritte, das Prinzregentenstadion (an der Prinzregentenstraße 80), ist kein Stadion nach heutiger Auffassung. Es diente ursprünglich nur dem Eislauf. Die 1933 von privater Hand errichtete Kunsteisbahn wurde 1936 um ein großes Schwimmbecken erweitert und im Jahre 1957 von der Stadt München erworben. Im Kriege teilweise zerstört, wurde das Stadion in den Jahren 1946 bis 1948 wieder aufgebaut. Heute bietet es im Sommer bis zu 3 000 Badegästen Platz und hatte in der Saison 1965 insgesamt 88 000 Besucher.

Das Prinzregentenstadion wird heute zu den Badeanstalten gezählt. Im Winter steht nur die Kunsteisbahn zur Verfügung, die mit Vorliebe auch für Eissportveranstaltungen herangezogen wird. Auf den Tribünen haben 9 000 Zuschauer Platz. 1965 hat das Stadion 200 000 Eislauffreunde angezogen.

Als München bereits eine Million Einwohner zählte, hatte es erst zwei *Hallenbäder*. Das älteste Hallenbad, das Müller'sche *Volksbad*, wurde als Stiftung des Ing. Karl Müller 1901 eröffnet. Sein großes Schwimmbecken mit 30,6 m Länge ist als Familienbad, das kleine mit 17,6 m Länge als Frauenbad eingerichtet. Das *Nordbad* an der Schleißheimer Straße mit einem Schwimmbecken von $33\frac{1}{3}$ m Länge und einer 20-m-Lehrschwimmhalle wurde 1941 eröffnet, im Kriege zerstört und bis 1951 wieder hergestellt. Es ist häufig Austragungsort bedeutender Schwimmveranstaltungen. Für Zuschauer stehen 1 500 Plätze zur Verfügung.

Erst zu Beginn dieses Jahrzehnts hat die Stadt München fast gleichzeitig zwei Hallenbäder erbaut, das *Südbad* in Sendling und das *Hallenbad West* in Laim. Beide Bäder besitzen eine große Schwimmhalle mit 25-Meter-Becken und eine Lehrschwimmhalle mit einem 12,5-Meter-Becken.

Erfreulich ist der stets gute Besuch der Münchener Hallenbäder, die vor allem an den Wochenenden kaum mehr ausreichen. Außer von den üblichen Badegästen werden sie von den zahlreichen Schwimmvereinen, Lebensrettungsgesellschaften, der Bundeswehr, der Bereitschaftspolizei, dem Hochschulinstitut für Leibesübungen und der bayer. Sportakademie frequentiert. Leider hat keines dieser Hallenbäder ein 50-Meter-Schwimmbecken. Ein solches ist aber gerade im Hinblick auf die Olympischen Sommerspiele 1972 unentbehrlich. Im Schwimmsport beherrschen wie kaum in einer anderen Disziplin in erster Linie ganz junge Leute die Liste der Weltrekorde und hier dürfte auch für die Münchener Schwimmvereine eine gute Chance liegen. Freilich setzt das ein ständiges Training in einem 50-Meter-Becken voraus, das auch in der kalten Jahreszeit vorhanden sein muß. Es wird erwartet, daß dieser Gesichtspunkt beim Bau des geplanten Ostbades berücksichtigt wird. Für Münchener Spitzenschwimmer ist es mehr als ein Nachteil, wenn sie zur Vorbereitung auf Meisterschaften bis nach Burghausen fahren müssen. Den vier Hallenbädern mit einer Gesamtfläche von 4,04 ha stehen neun Sommerbäder mit einer Ausdehnung von insgesamt 45,59 ha gegenüber (einschließlich des bereits erwähnten Prinzregentenbades). Das bekannteste Sommerbad ist wohl das *Dantebad* mit einem 50-Meter-Schwimmbecken, 8 Schwimmbahnen und einem 10-Meter-Sprungturm. Damit entspricht es den internationalen Richtlinien. Besonderer Beliebtheit

erfreut sich dieses Bad in der kalten Jahreszeit, da das Wasser auf 30—32 °C erwärmt werden kann. Die Tribünen reichen für 2 500 Zuschauer. Das Bad *Georgenschwaige* in der Belgradstraße ist ein verhältnismäßig kleines Freibad. Es wurde vor zwei Jahren neu gestaltet und hat ebenfalls ein 50-Meter-Becken. Das *Schyrenbad* in der Claude-Lorrain-Straße, am rechten Isarufer, hart an der Wittelsbacher Brücke, entspricht mit zwei Schwimmbecken von je 50 Metern Länge ebenfalls sportgerechten Anforderungen. Es ist Münchens ältestes Bad. Bei der völligen Neugestaltung 1965 wurde auch in Erwägung gezogen, es im Winter aus dem derzeit im Umbau und Ausbau befindlichen E-Werk an der Thalkirchner Straße zu beheizen, was aber leider an der Kostenfrage scheiterte. So ist es also zum Leidwesen vor allem des Münchener Ostens beim einzigen Warmfreibad im Dantestadion verblieben.

Von den beiden größten Freibädern (je über 8 ha Gesamtfläche), dem *Ungererbad* in Schwabing und dem *Sommerbad West* in Pasing wurde letzteres erst 1964 in Betrieb genommen, während das erste schon vor dem Kriege bestand. Indes ist das Ungererbad nach dem Kriege mit einem erheblichen Kostenaufwand umgestaltet worden. Beide Bäder verfügen über ein 50-Meter-Schwimmbecken mit mehreren Schwimmbahnen.

Das *Michaelibad* im Osten der Stadt zählt mit dem Westbad zu den modernsten Freibädern. Mit einem 50-Meter-Becken und 10 Schwimmbahnen, einem Sprungbecken mit 10-Meter-Turm sowie einem Becken für Nichtschwimmer, einem Lehrschwimmbecken und einem Kinderbecken erfreut sich diese Anlage bei den Schwimmsportlern wie auch allen anderen Badegästen besonders großer Beliebtheit. Zu erwähnen ist noch das Freibad *Maria Einsiedel* in Thalkirchen, das als einziges Freibad mit Isarwasser gespeist wird. Wegen seiner herrlichen Parkumgebung wird es von Kennern als das schönste Flußbad Deutschlands bezeichnet. Abgehärtete Badegäste suchen es mit besonderer Vorliebe auf. Das kleinste Bad mit 1,8 ha Fläche in *Allach* ist an den dortigen Turn- und Sportverein verpachtet. Aber neben diesen 9 städtischen Sommerbädern bestehen noch 5 Badeanlagen mit 8,40 ha, die sich in privater Hand befinden. Damit ist jedoch die Aufzählung der Sportanlagen noch nicht erschöpft. Das bunte Mosaik der speziellen Sportanlagen wird noch bereichert durch z. Z. 85 Schulsportplätze, 60 Vereinssportanlagen, 260 Tennisplätze, 2 Tennishallen und 9 Bootshäuser (vgl. Tabelle 2).

Wie stark die städtischen Bäder frequentiert waren, ist der Tabelle 3 zu entnehmen. Im Jahre 1965 erreichten die städtischen Hallenbäder eine Frequenz von nahezu 2 Mio. Besuchern, in den Freibädern waren es nahezu 1,5 Mio. Wegen der Schlechtwetterlage blieb die Frequenz im Sommer 1965 erheblich unter der des Vorjahres.

Der Sport erfüllt in der modernen Gesellschaft wichtige biologische, pädagogische und soziale Funktionen. Die Turn- und Sportbewegung sieht ihren Auftrag darin, die schulische Leibeserziehung, den Breitensport und den Leistungssport gleichgewichtig zu fördern. Einen ersten Rang nimmt die sportliche Ertüchtigung der Jugend ein. Im Rahmen des *Schulsports* hat sie eine breite Ausgangsbasis gefunden. München hatte vor dem letzten Krieg 135 städtische Schulturnhallen. Sie fielen zum größten Teil in Schutt und Asche

Tabelle 2

Sportanlagen in München nach Größe und Eigentümergruppen (Stand jeweils zum Jahresende)

Art der Sportanlage	Zahl		Fläche ha		Grundstücks- bzw. Gebäudeeigentümer							
	1963	1965	1963	1965	Stadt		Land, öffentl. Körperschaften		Vereine		Privat	
					1963	1965	1963	1965	1963	1965	1963	1965
Stadien	2	2	7,81	7,81	2	2	—	—	—	—	—	—
Bezirkssportanlagen	20	22	95,67	114,19	20	22	—	—	—	—	—	—
Städt. Sportplätze	7	7	9,08	10,21	7	7	—	—	—	—	—	—
Schulspielplätze	81	85	58,88	56,59	81	82	—	3	—	—	—	—
Spiel- und Tummelplätze	6	6	14,88	14,88	6	6	—	—	—	—	—	—
Kinderspielplätze	194	242	114,31	129,25	176	223	18	19	—	—	—	—
Vereinsportanlagen	83	60	155,67	106,17	39	29	17	13	8	6	19	12
Turn- u. Sporthallen insges.	235	258	6,12	6,94	185	234	28	—	22	24	—	—
davon Schulturnhallen	212	233	5,24	5,92	184	233	28	—	—	—	—	—
sonst. Turn- u. Sporthallen	23	25	0,88	1,02	1	1	—	—	22	24	—	—
Tennisplätze	275	260	17,88	17,18	90	90	34	23	14	39	137	108
Tennishallen im Ausstellungspark ...	4	2	1,60	1,04	4	2	—	—	—	—	—	—
Schwimmbäder	18	18	¹⁾ 47,20	²⁾ 54,18	12	14	—	2	3	—	3	2
davon Freiluftschwimmbäder	14	14	47,01	53,99	8	10	—	2	3	—	3	2
Hallenschwimmbäder	4	4	0,19	0,19	4	4	—	—	—	—	—	—
Bootshäuser und -schuppen	9	9	1,36	1,36	9	9	—	—	—	—	—	—
Rollschuhbahnen	3	3	0,42	0,42	2	2	—	—	—	—	1	1
Radrennbahnen	1	1	1,60	1,60	—	—	—	—	—	—	1	1
Motorradrennbahnen	1	1	6,00	6,00	—	—	1	1	—	—	—	—
Pferderennbahnen	2	2	187,60	187,60	—	—	—	—	2	2	—	—
Reitsportanlagen im Freien	5	5	2,00	2,00	—	—	—	2	—	—	5	3
gedeckte Hallen	4	6	.	.	—	—	—	2	—	1	4	3
Golfplätze	1	1	24,05	24,05	1	³⁾ .	—	³⁾ .	—	—	—	—
Kunsteisbahnen	2	2	0,46	0,49	2	2	—	—	—	—	—	—
Natureisbahnen	3	3	.	.	1	1	2	2	—	—	—	—
Sportkegelbahnen	46	62	0,24	.	—	.	—	.	10	.	36	.
Sportl. Schießstände	92	102	.	.	—	—	—	—	92	102	—	—
Sporthallen im Ausstellungspark	2	2	0,80	0,87	2	2	—	—	—	—	—	—

¹⁾ Davon 3,78 ha — ²⁾ 3,98 ha Wasserfläche — ³⁾ Teilfläche.

oder waren zweckentfremdet. 1945 waren nur mehr 5 benutzbar. 1958 standen bereits wieder 92 Turnhallen, 13 Gymnastikräume und 2 sonstige Übungsräume zur Verfügung. Nach dem Jahresbericht des Schulreferats von 1965 haben nun alle Volksschulen bis auf fünf die Möglichkeit, ihren Turnunterricht in eigenen Turnhallen durchzuführen. Mit der Eröffnung der Volksschule an der Perlacher Straße am 7. November dieses Jahres hat sich ihre Zahl auf vier verringert. Nach dem Stand vom 1. 1. 1966 hat die Stadt München insgesamt 233 Schulturn- und Gymnastikhallen, die sich wie folgt verteilen:

165 in Volksschulen	1 in einer Fachschule
14 in Sonderschulen	27 in staatlichen Gymnasien
5 in Berufsschulen	13 in städtischen Gymnasien
2 in Berufsfachschulen	6 in Realschulen.

Ursprünglich waren 24 Turnlehrkräfte im Volksschuldienst eingesetzt. Doch Mitte 1965 sind es nur mehr 4 gewesen, die hauptsächlich Schwimmunterricht erteilten. Nach dem jüngsten Bericht des Schulreferates sind derzeit insgesamt 20 Turnlehrkräfte tätig, überwiegend Turnfachlehrer im Vorbereitungsdienst. Für die Volksschulen sind wöchentlich zwei Turnstunden und ein zweistündiger Sport- und Spielnachmittag Pflicht. Um die Abhaltung des Turnunterrichts an allen Volksschulen zu gewährleisten und die Durchführung der Spiel- und Sportnachmittage zu sichern, wäre noch eine größere Anzahl von

Tabelle 3 Besucherfrequenz in den städt. Bädern

Schwimmbäder	1963	1964	1965
1. Hallenbäder			
Karl Müller'sches Volksbad	417 305	470 302	480 732
Nordbad	567 067	483 787	608 341
Südbad	390 361	460 203	475 373
Westbad	336 773	404 322	394 956
zusammen	1 711 506	1 818 614	1 959 402
2. Freibäder			
Prinzregentenbad	27 667	113 971	87 757
Dantebad (Sommer)	246 606	276 729	260 213
Dantebad Warmbad (Winter)	194 101	251 929	265 590
Georgenschwaige	88 799	37 516	93 860
Schyrenbad	79 795	86 086	25 256
Ungererbäd	247 736	303 060	167 134
Westbad	¹⁾ —	¹⁾ 118 078	179 290
Michaelibad	218 985	263 780	194 962
Maria Einsiedel	85 146	106 914	61 707
Allach (verpachtet)	10 822	12 447	6 195
zusammen	1 199 657	1 570 510	1 341 964
Hallenbäder und Freibäder zusammen ..	2 911 163	3 389 124	3 301 366

¹⁾ im Juli 1964 eröffnet.

Turnfachlehrkräften erforderlich. Neben dem Turnunterricht wird der Schwimmunterricht besonders gefördert. In der 5. Klasse ist Schwimmunterricht Pflichtfach. Die Schulen benutzen die städtischen Hallenbäder mit ihren Lehrschwimmbecken und außerdem noch 11 Schullehrschwimmbecken. Rund 13 500 Kinder besuchten 1965 in 423 Gruppen den Schwimmunterricht in den städtischen Hallenbädern, ferner wurden noch 229 Gruppen in den Schullehrschwimmbecken unterrichtet. Fast 3 000 Schüler legten die Freischwimmerprüfung ab, 2 740 unterzogen sich mit Erfolg der Fahrtenschwimmer- und 1 079 der Leistungsprüfung. Allerdings konnten 12% der Schüler die vorgeschriebenen Schwimmprüfungen nicht ablegen.

Im Winter 1964/65 standen den Kindern 20 Natureisbahnen mit einer Gesamtfläche von 1,44 ha zur Verfügung. 46 500 Kinder nahmen in dieser Zeit am Eislauf teil. An den Bundesjugendspielen haben von 149 Volksschulen nahezu 22 000 Kinder teilgenommen. 6 565 Siegerurkunden und 1 084 Ehrenurkunden konnten an die Volksschulen und 400 Sieger- und über 180 Ehrenurkunden an die höheren Schulen verteilt werden. An den Rundenspielen (wie Hallenhandball, Fußball, Völkerball, Schlagball, Faustball usw.) haben sich im vergangenen Jahr 381 Mannschaften beteiligt. Auch von den Sonderschulen haben erstmals 22 Mannschaften Rundenspiele veranstaltet. 40 Volksschulen, 6 Realschulen und 7 Gymnasien haben Schulsportfeste abgehalten. Ein vom Schulreferat angesetztes Stadtsportfest mußte 1965 wegen schlechten Wetters ausfallen. An den Städte- und Landeskämpfen bayerischer Volksschulen in Nürnberg hat auch eine Münchener Abordnung mit Leichtathletik-, Fußball-, Handball- und Korbballmannschaften teilgenommen. Vier erste Plätze und ein zweiter Platz wurden bei Mannschaftswettbewerben erzielt, je 2 erste, zweite und dritte Plätze bei den Einzelwettkämpfen. Dazu gewannen die Knaben in der Leichtathletik die Gesamtwertung, die Mädchen erreichten den 2. Platz.

An den 11. Eisschnellaufwettkämpfen haben 370 Knaben der 7. und 8. Klassen teilgenommen, an einem Schwimmfest wirkten 72 Schulen mit 600 Schülern und Schülerinnen sowie 45 Knaben- und 33 Mädchenstaffeln mit. Selbst in den Ferien unterzogen sich noch über 1000 Kinder in 6 Freibädern den von Sportlehrkräften abgehaltenen Schwimmkursen. Der Erfolg war beachtlich: Über die Hälfte lernte dabei das Schwimmen und an 316 Kindern konnten Urkunden über Freischwimmen bzw. Fahrtenschwimmen oder Leistungsschwimmen verteilt werden. Für über 4100 haltungsgeschwächte Kinder wurde in 188 Wochenstunden an 95 Volksschulen von 19 Lehrkräften (darunter 10 nebenamtliche) Sonderturnunterricht erteilt.

Wie sehr es sich die Stadt angelegen sein läßt, den Sport zu fördern, ist insbesondere daraus zu ersehen, daß ihr Schulreferat — Sportamt — ein sportliches *Freizeit- und Erholungsprogramm* zusammengestellt hat. Es ermöglicht jung und alt kostenlos von den reichhaltigen Übungsmöglichkeiten unter der Leitung geprüfter Sportlehrer Gebrauch zu machen. Im Sommerprogramm 1965 wurden an 783 Übungsstunden 23 520 Teilnehmer gezählt. Im Winter wird geboten: Gymnastik und Spiel für jedermann, Skigymnastik, Frauengymnastik, Ausgleichssport für Autofahrer, Skikurse für Kinder

ab 8 Jahren sowie Spiel und Gymnastik für Mütter mit Kindern von 3 bis 6 Jahren. Vom Oktober bis Dezember 1965 haben insgesamt 41 821 Teilnehmer (einschl. der Kinder-Skikurse) mitgemacht.

Die erste Statistik über das „sportliche Freizeit- und Erholungsprogramm für die Münchener Bevölkerung“ vom Sommerhalbjahr 1961 zählte erst 425 Übungsabende mit insgesamt 10 627 Teilnahmen. Somit hat die Zahl der Kurse innerhalb von 5 Jahren um 85,2% und die Zahl der Teilnahmen um 121,3% zugenommen. Die Münchener Bevölkerung nahm also im Lauf von 5 Jahren an dem „Sport für jedermann“ zusehends mehr Interesse. Man spricht nicht bloß von Sportbegeisterung der „breiten Masse“, wenn Zehntausende von Fußballfreunden zum Sechzigerstadion nach Obergiesing pilgern. In zunehmendem Maße hat die Sportbegeisterung besonders unter jungen Leuten zu einer aktiven Teilnahme bei Massensportveranstaltungen angeregt. Das hat bis jetzt der jährliche Aufruf zu einem Marsch rund um den Starnberger See bewiesen, an dem sich jung und alt zu Tausenden angeschlossen haben. Auch dem Ruf zum ersten Volkslauf durch den Englischen Garten am 16. Oktober dieses Jahres sind 1500 Sportbegeisterte aus nahezu allen Altersklassen gefolgt.

Die Hauptträger des Jugend- und Erwachsenensportes sind die *Sportvereine*. Nach den Unterlagen des Sportamtes der Landeshauptstadt waren zu Beginn des Jahres 1966 309 Turn- und Sportvereine mit 91 562 Mitgliedern, 53 Münchener Sektionen des Deutschen Alpenvereins und des TV „Die Naturfreunde“ mit 43 247 Mitgliedern angemeldet. Das sind insgesamt 362 Vereine und Sektionen mit zusammen 134 809 Mitgliedern (das sind 11,1% der Bevölkerung).

Die 309 Turn- und Sportvereine betreiben 43 Sportarten, und zwar (Stand 1. 1. 1966):

<i>Sportart:</i>	<i>Vereine:</i>	<i>Sportart:</i>	<i>Vereine:</i>
Badminton	11	Hockey	9
Basketball	18	Jiu-Jitsu	1
Bergsteigen	14	Judo	11
Billard	2	Kanu	8
Bob/Rodeln	9	Kegeln	16
Boxen	10	Leichtathletik	35
Eishockey	1	Minigolf	1
Eislauf	2	Mod. Fünfkampf	1
Eisschießen	29	Motorflug	2
Faustball	27	Motorsport	3
Fechten	5	Radball	2
Fußball	123	Radfahren	16
Gewichtheben	11	Reiten	6
Golf	1	Ringens	7
Handball	33	Rollschuh	5

<i>Sportart:</i>	<i>Vereine:</i>	<i>Sportart:</i>	<i>Vereine:</i>
Rudern	2	Tanzsport	1
Schach	36	Tennis	27
Sportschützen	80	Turnen	58
Schwimmen	18	Tischtennis	44
Segelflug	1	Vershrtsensport	1
Segeln	15	Volleyball	3
Skilauf	55	Wandern	1

Während nur wenige Turn- und Sportvereine in eigenen Sporthallen trainieren können, stehen den meisten für das Konditionstraining die Turnhallen der Volks- und höheren Schulen zur Verfügung. Die Benutzung erfolgt nach einem vom Sportamt erarbeiteten Plan in den Abendstunden. Auch das Hochschulinstitut für Leibesübungen und zahlreiche Freizeitsportlergruppen benutzen sie. Im Sommer werden außerdem die Stadien und Bezirkssportanlagen beansprucht.

Es trainierten im Jahre 1965 auf 21 städtischen Bezirkssportanlagen 401 Fußball-, 57 Handball-, 25 Hockey-, 11 Faustball- und 4 Basketballmannschaften.

Zur Sportförderung der Stadtverwaltung gehört auch die Auszeichnung besonderer sportlicher Leistungen. Alljährlich werden Ehrenbriefe und Länderkampflaketten für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet des Sports verliehen. 1965 konnte Münchens Oberbürgermeister Dr. Vogel an 31 Einzelsieger und an 11 Mannschaften den Ehrenbrief der Stadt München verleihen. Außerdem wurden 41 Sportlerinnen und Sportler wegen Teilnahme an 177 Länderkämpfen ausgezeichnet. Die geehrten Sportlerinnen und Sportler gehörten 28 Münchener Vereinen an. Die Ehrungen gehen kreuz und quer durch alle Sportarten, sei es Schwimmen, Hürdenlauf, Armbrustschießen, Fußball, Segeln, Eislauf, Motorsport, Kajakfahren, Ringen oder Kegeln. Auch die erste Begegnung im Ringen München gegen Bordeaux im Zeichen der Städtefreundschaft soll hier nicht unerwähnt bleiben. 1063 Personen nahmen an Empfängen anlässlich von 20 größeren Sportveranstaltungen teil. Die bedeutendsten Empfänge waren: am 20. Mai für den TSV 1860 aus Anlaß des Endspiels um den Europapokal, am 29. Mai für die Delegierten des 20. Verbandstages des Bayerischen Landessportverbandes, am 24. Juli für den FC Bayern München zum Aufstieg in die Bundesliga und am 10. November für die Vorsitzenden der Münchener Sportvereine.

Wenn sich dieser Bericht auch in erster Linie auf das Jahr 1965 erstreckt, so dürfen aus der diesjährigen Fußballspielsaison wenigstens die markantesten Ereignisse herausgegriffen werden: Beide Münchener Bundesligavereine haben sich so weit vorgespield, daß der TSV 1860 Deutscher Meister und der FC Bayern Deutscher Pokalsieger werden konnte. Auch der „Fußballer des Jahres“ wurde 1966 aus den Reihen einer Münchener Mannschaft gewählt. Franz Beckenbauer von FC Bayern konnte am 15. Oktober dieses Jahres den goldenen Fußball mit nach Hause nehmen. München kann sich ja rühmen als einzige

Stadt der Bundesrepublik zur Zeit zwei Mannschaften gleichzeitig in der Bundesliga zu haben, die „Sechziger“ und die „Bayern“.

Die Stadt München gibt alljährlich sehr beachtliche *finanzielle Zuwendungen* zur Förderung des Sports. Es wurden z. B. 1965 u. a. allein für die Beschickung von Meisterschaften, für Sportveranstaltungen, zum Bau und Unterhalt von vereinseigenen Übungsstätten, zur Bezahlung von Übungsleitern, für die Übernahme der Benutzungskosten der Kunsteisbahnen oder Hallenbäder, für den Radsportverband und für die Himalaya-Expedition des Deutschen Alpenvereins Zuschüsse in Höhe von 542 834 DM gegeben. Die Gesamtausgaben der Landeshauptstadt für den Sport im Jahre 1965 betragen — die Einnahmen aus Zuschüssen des Landes, Gebühren, Beiträgen und dgl. eingeschlossen — rund 6,1 Mio DM. Seit 1948 wurden 52,4 Mio DM aufgewendet, wovon auf die Jahre 1961 mit 1965 etwas über 33 Mio DM treffen. Berücksichtigt man die schwierige Finanzlage der Stadt und die vielen vordringlichen Aufgaben, wie Verkehrsausbau, Wohnungsbau, Schul- und Krankenhausbau usw., so bedürfen diese Zahlen keines weiteren Kommentars.

An der Spitze der *Sportveranstaltungen* stehen nach wie vor die Fußballspiele. So war es auch 1965. Allein im Stadion an der Grünwalder Straße wurden in der Spielsaison 1965/66 56 Fußballspiele vor 1 172 091 Zuschauern ausgetragen. Fünfmal war das Stadion bis auf den letzten Platz ausverkauft, als der TSV 1860 zweimal gegen den 1 FC Köln, den Rivalen FC Bayern und gegen SV Hannover 96 spielte und außerdem beim Spiel FC Bayern gegen Borussia Dortmund. Von den Veranstaltungen im Dantestadion seien erwähnt: der Leichtathletik-Länderkampf Oberbayern gegen Oberitalien am 15. Mai, der Großbahnstaffeltag am 22. Mai und der Frauenleichtathletik-Länderkampf USA gegen Deutschland am 13. August 1965.

Über die Teilnehmerzahlen aller Sporteinrichtungen gibt die Tabelle 4 über die Gesamtsportveranstaltungen in München Aufschluß.

Ein in München sehr beliebter Sport, der 1965 weit über 200 000 Zuschauer aus nah und fern angelockt hat, ist der *Pferdesport*. Dafür stehen in München der Trabrennplatz in Daglfing (27,6 ha Gesamtfläche — 4000 Sitzplätze) und der Rennplatz in Riem (160 ha Gesamtfläche, davon 70 ha Sportgelände — 5000 Sitzplätze) zur Verfügung. Der Münchener Trabrenn- und Zuchtverein Daglfing meldet im Jahr 1965 in 80 Renntagen 785 Rennen mit einem Totalisatorumsatz von etwas über 20 Mio. DM. Der durchschnittliche Tagesumsatz betrug 256 613,— DM bei einer Gesamtzahl von 127 341 zahlenden Besuchern. Der Münchener Rennverein, der am 9. 5. 1965 auf sein hundertjähriges Bestehen zurückblicken konnte, veranstaltete in der Rennsaison 1965 (4. April bis 31. Oktober) insgesamt 232 Rennen, davon 160 Galopp- und 72 Trabrennen. Die Gesamtbesucherzahl belief sich auf 100 000, wovon allerdings nur 32 098 Eintritt zahlten. Bei einem Totoumsatz von über 5½ Mio. DM betrug der Tagesdurchschnitt 206 593,— DM. An Züchterprämien wurden 1 066 300,— DM, an Rennpreisen 106 030,— DM ausgezahlt. Die Mitgliederzahl beträgt 120 (dazu zwei Ehrenmitglieder). Der Münchener Trabrenn- und Zuchtverein hat 69 Mitglieder.

Tabelle 4

Sportveranstaltungen und Besucherfrequenz in München nach Sportarten

Sportart	Veranstaltungen			Besucher ¹⁾		
	1963	1964	1965	1963	1964	1965
Fußball	1 650	1 700	1 750	800 000	1 300 000	1 400 000
Handball	1 150	1 100	1 150	38 000	36 000	37 000
Basketball	150	180	200	6 000	8 000	15 000
Hockey	250	250	230	15 000	13 000	12 000
Turnen	4	47	41	5 000	16 000	14 000
Leichtathletik	41	40	46	10 000	10 000	12 000
Ringen, Amateure	3	12	23	4 000	6 000	8 000
Ringen, Professional	—	—	38	—	—	34 000
Boxen, Amateure	10	19	16	11 000	23 000	21 000
Boxen, Professional	3	—	—	7 000	—	—
Judo	5	4	2	1 000	2 000	1 000
Tennis	7	10	7	6 000	19 000	9 000
Tischtennis	1	5	5	2 000	2 000	1 000
Badminton	2	2	3	0	1 000	1 000
Schwimmen und Wasserball	8	5	4	5 000	1 000	1 000
Eishockey	13	22	17	53 000	49 000	77 000
Eiskunstlauf	—	2	1	—	12 000	1 000
Eisrevue	23	48	20	55 000	80 000	34 000
Radrennen, Amateure	23	28	25	8 000	16 000	20 000
Radrennen, Professional	—	3	3	—	8 000	7 000
Motorradrennen	2	2	2	18 000	15 000	14 000
Trabrennen-Daglfing	84	84	80	131 000	128 000	127 000
Trab- und Galopprennen-Riem	26	25	27	65 000	80 000	100 000
Reit- und Springturnier	4	—	—	3 000	—	—
zusammen	3 459	3 588	3 690	1 243 000	1 825 000	1 946 000

¹⁾ z. T. geschätzt.

Der Pferdesport hatte in München schon immer einen guten Namen und auch heute, im Zeitalter der Motorisierung, die das Nutzpferd fast gänzlich verdrängt hat, werden allein für den Renn- und Reitsport in München über 1 200 Pferde gehalten. Als Ausbildungsstätte für den Reitsport ist allen Freunden des Reitens seit über sieben Jahren die Reitakademie München-Riem bekannt.

Ein Blick auf das zukünftige Programm für den *Neubau von Sportstätten* ergibt derzeit noch kein klares Bild. Von den 1955 geplanten 33 Bezirkssportanlagen fehlen heute noch 11. Großer Mangel besteht an Sporthallen. Die Sportvereine sind, wie oben gesagt, zum großen Teil auf die Schulturnhallen angewiesen, die aber nur in den Abendstunden benutzt werden können. Für die kalte und nasse Jahreszeit sind Hallen unentbehrlich. Inwieweit die Stadt München diesem Mangel in den nächsten Jahren abhelfen kann, wird heute wohl noch niemand mit Sicherheit sagen können. Mit einer Halle ist jedenfalls München schon weit vorangekommen, mit dem Bau einer Eissporthalle auf dem Oberwiesenfeld,

Übersichtsplan der städtischen Sportanlagen



	Bestand	Planung
Stadien	●	⊙
Bezirkssportanlagen	●	⊙
Sporthallen	■	□
Kunsteisbahnen	■	□
Hallenbäder	■	□
Freibäder	≡	≡

im Schatten des Fernsehturmes. Die Eishalle, deren Richtfest am 13. Oktober dieses Jahres gefeiert wurde, dient jedoch nicht bloß dem Eissport; sie wird — vor allem im Hinblick auf die Olympischen Sommerspiele 1972 — als Mehrzweckanlage gebaut und kann für zahlreiche Hallensportarten benützt werden. Somit bekommt München in Kürze endlich die Mehrzweckhalle, nach der die Sportfachleute schon vor 10 Jahren gerufen haben.

Ein weiterer Ruf ertönt seit Jahren noch viel stärker als der nach einer Mehrzweckhalle, nämlich der nach einem Großstadion. München ist mit dem Stadion an der Grünwalder Straße bei einem Fassungsvermögen von 44 000 Zuschauern fast allen anderen namhaften Großstädten der Bundesrepublik unterlegen, deren Stadien zum Teil sogar über das Doppelte an Zuschauern fassen. Die Olympischen Sommerspiele 1972 haben die Verwirklichung des Planes für ein Münchener Großstadion mit 90—100 000 Plätzen in greifbare Nähe gerückt. Dieses Stadion muß nun in etwa 5 Jahren fertiggestellt sein. Über die weiteren Sportstätten speziell für die Sommerolympiade 1972 ist in der Presse bereits berichtet worden. Sie sollen hier nur angedeutet werden, da über das Ausmaß und die Beschaffenheit der neuen Anlagen heute zum großen Teil noch nicht entschieden ist. Vorgesehen sind: eine Schwimmhalle mit 50-Meter-Becken, Sprungbecken mit 10-Meter-Sprungturm für die Schwimmwettkämpfe sowie für Kunst- und Turmspringen, eine Großsporthalle für 12 000 Zuschauer und eine Radrennbahn für 10 000 Zuschauer. Für die Olympischen Sommerspiele werden ferner benötigt: eine Regattastrecke für Rudern und Kanu außerhalb des Oberwiesenfeldes und eine Schießanlage mit 50 Ständen zu 300 m und 80 Ständen zu 50 m, weiterhin eine Reitsportanlage für die große Dressur- und Vielseitigkeitsprüfung und den modernen Fünfkampf. Alle Anlagen werden so beschaffen sein, daß sie über die Austragung der Spiele hinaus der sportfreudigen Münchener Bevölkerung in reichem Maße zur Verfügung stehen werden. München wird seinen vielen Attributen damit noch das einer Sportstadt hinzufügen können. *Kie.*